

AMTSBLATT

Große Kreisstadt Leinfelden-Echterdingen

Diese Ausgabe erscheint auch online

Nr. 44

46. Jahrgang

30. Oktober 2020

„Lebendiger Adventskalender“ in Leinfelden Lichtblick in schwieriger Zeit: Ein Quartier soll leuchten

Keine „Leinfelder Sternstunden“, kein „Echterdinger Adventszauber“, keine Weihnachtsmärkte – all diese lieb gewonnenen vorweihnachtlichen Rituale in unserer Stadt müssen in diesem Jahr pausieren. Da scheint es vermessen, gerade jetzt eine neue Tradition anzustoßen. Dennoch wollen StadtseNIorenrat (SSR) und Amt für soziale Dienste genau dies wagen – mit einem „Lebendigen Adventskalender“ im Rahmen des 2018 in Leinfelden Mitte/Nordwest gestarteten Projekts der Quartiersentwicklung. So soll der Gedanke für ein gutes Miteinander in diesem Quartier aufgegriffen und weiter vorangebracht werden.

Die Idee des „Lebendigen Adventskalenders“ ist, dass vom 1. bis 23. Dezember täglich um 18 Uhr an einem anderen Haus des Quartiers ein nummeriertes „Türchen“ geöffnet wird. Der Kalender wird lebendig, wenn sich an jedem Abend Menschen vor diesem Haus begegnen, um gemeinsam ein Lied zu singen, einer Adventsgeschichte oder einem Instrumentalstück zu lauschen – natürlich stets den jeweiligen Corona-Vorgaben entsprechend, was Abstände und Zahl betrifft. „Wer Lust hat, diesen Adventskalender vor der eigenen Haustüre, Garage, einem Fenster oder im Vorgarten mitzugestalten, weihnachtlich zu dekorieren und



Foto: Alexander Raths/Adobe Stock

zu beleuchten, kann sich gerne bei uns melden“, sagt Katrin Bernhard. „Trauen Sie sich – Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!“, ergänzt die Mitarbeiterin des Amtes für soziale Dienste. Natürlich gibt es auf Wunsch Unterstützung durch den SSR und das Amt für soziale Dienste, insbesondere

auch, was die Umsetzung der geltenden Hygienevorschriften betrifft. Alle sind herzlich willkommen, sich zu beteiligen – Privatleute ebenso wie Geschäfte, Unternehmen, kirchliche Einrichtungen, Vereine.

Mehr dazu auf Seite 4 unten



Raus in die Natur ...

... könnte das Motto für dieses Wochenende lauten! Denn das Wetter soll schön werden. Was also gibt es Besseres als einen entspannten Spaziergang in der wohligen-warmen Herbstsonne, um frische Luft zu tanken und sich dabei fit zu halten?

Foto: Bergmann



Leinfelden-Echterdingen
Die schönste Seite der Filder.

Notdienste

Notrufnummer 112

Sie gilt für Notarzt, Rettungsdienst und Feuerwehr gleichermaßen und funktioniert von allen Festnetzen und Mobiltelefonen in ganz Europa.

Ärztlicher Notfalldienst

Fr 16-23 Uhr, Vorfeiertag 19-23 Uhr, Sa/So/Feiertage 8-23 Uhr ist die Notfallpraxis an der Filderklinik besetzt. Begeben Sie sich bitte ohne Voranmeldung dorthin: im Haberschlag 7, Bonlanden. Sie benötigen Ihre Krankenversicherungskarte.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

An den Wochenenden und Feiertagen und außerhalb der Sprechstundenzeiten: Kostenfreie Rufnummer **116 117** (auch für dringende Hausbesuche).

Kinder-/Jugendärztl. Bereitschaftsdienst: Klinikum Esslingen, Hirschlandstraße 97: Mo-Fr: 19-8 Uhr; Sa/So 8-8 Uhr

Mo-Fr 9-19 Uhr: docdirekt. Kostenfreie Onlinesprechstunde von niedergelassenen Haus- und Kinderärzten, nur für gesetzlich Versicherte: Tel. 96 58 97 00 oder docdirekt.de

In lebensbedrohlichen Fällen: 112

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst: Wochenende und Feiertage 11-12, 17-18 Uhr. Dienst habende Zahnärzte: Tel. 78 77 755

Augenärztlicher Bereitschaftsdienst:

Tel. 116 117
Zentrale Augenärztliche Notfallpraxis am Katharinenhospital, Kriegsbergstraße 60, Haus K: Fr 16-22 Uhr, Wochenende/Feiertage 9-22 Uhr. Zu den übrigen Zeiten ist die Notaufnahme der Augenklinik zuständig.

Frauen helfen Frauen: Tel. 79 49 414

Frauenhaus Filder: Tel. 99 77 461

Telefonseelsorge:

Tel. 0800 111 0111 und 0800 111 0222

Tierärztlicher Bereitschaftsdienst

Notdienst über Anrufbeantworter Tierarzt

Apothekendienst (www.aponet.de)

Fr. 30.10. Schwabenland-Apotheke Vaihingen, Hauptstr. 5, Tel. 73 16 26

Sa. 31.10. Rats-Apotheke Leinfelden, Irisstr. 9, Tel. 75 14 38

So. 1.11. Fleinsbach-Apotheke, Bernhausen, Talstr. 23, Tel. 70 21 11

Mo. 2.11. Uhlberg-Apotheke, Bonlanden, Bonländer Hauptstr. 77, Tel. 77 43 03

Di. 3.11. Neue Apotheke Filderstadt, Bernhausen, Bernhäuser Hauptstr. 7, Tel. 70 26 08

Mi. 4.11. Apotheke am Wallgraben, Vaihingen, Möhringer Landstr. 82, Tel. 7 80 21 30

Do. 5.11. Apotheke zu den 3 Linden, Harthausen, Harthäuser Hauptstr. 4, Tel. 07158/98 56 10

Giftnotruf-Infozentrum Tel. 0761-19 240

Rufbereitschaft der Stadtwerke außerhalb der Dienstzeiten: 0173-384 20 82

Strom- und Gasstörung

Netze BW 0800-36 29-477 (Strom)

Netze BW 0800-36 29-447 (Gas)

Notdienst SHK-Innung

26./27.9. Wenzelburger Sanitär- und Heiztechnik GmbH, Filderstadt, Jacob-Brodbeck-Str. 56, Tel. 70 70 98 80

Polizeiposten Leinfelden, derzeit Echterdingen, Burgstr. 6 Tel. 90 37 70, Mo-Fr 7-19 Uhr

Polizeirevier Filderstadt: Tel. 709 13

(rund um die Uhr)

Müllkalender

Restmüll – alle 14 Tage: Echterdingen I, II, Unteraichen, Oberaichen: 9.11., Leinfelden, Musberg, Stetten: 10.11.

Restmüll – alle vier Wochen: Echterdingen I, Unteraichen: 9.11., Echterdingen II, Oberaichen: 23.11., Leinfelden: 24.11., Musberg, Stetten: 10.11.

Gelber Sack: Echterdingen I, Unteraichen: 30.10.+13.11., Echterdingen II, Oberaichen: 12.11., Leinfelden: 11.11., Musberg, Stetten: 12.11.

Biotonne: Echterdingen I, II, Unteraichen, Oberaichen: 2.11., Leinfelden, Stetten, Musberg: 3.11.

Papiertonne: Echterdingen I, Unteraichen: 9.11., Oberaichen: 11.11., Echterdingen II: 10.11., Leinfelden: 3.11., Musberg: 11.11., Stetten: 5.11.

Entsorgungsstation mit Kompostierungsplatz, Stetten, Sielminger Straße (bei der Kläranlage)

Die Kompostierungsanlage ist Bestandteil der Entsorgungsstation. Sie hat die Öffnungszeiten der Entsorgungsstation:

Mo-Fr 9.00-12.00 und 13.00-16.45 Uhr

Sa 8.30-12.30 Uhr

Wochenmärkte

Echterdingen: Mi, Sa 7-12 Uhr (Maskenpflicht!)

Leinfelden: Mi, Sa 7-12 Uhr (Maskenpflicht)

Musberg: Fr 14-18 Uhr (Maskenpflicht)

Stadtverwaltung

www.leinfelden-echterdingen.de

Sprechzeiten: Mo bis Fr 8-12 Uhr, Mi 14-18 Uhr
Zentrale: Tel. 0711/1600-0; nur nach Terminvereinbarung! E-Mail: info@le-mail.de

Jugend- u. Bürgersprechstunde bei OB Klenk:
Anmeldung Tel. 1600-852, Frau Köker

Bürgertelefon, jederzeit aufnahmebereit:
Tel. 75 27 77; Fax 1600-228

Stadtbücherei

www.stadtbuecherei.leinfelden-echterdingen.de

Die Öffnungszeiten ab 28.4. bis auf Weiteres:

Leinfelden: Di 15-19h, Mi 15-18h,
Do 10-13h, Fr 15-18h, Sa 10-13h (jeder 1. Sa im Monat 10-16h)

Echterdingen: Di 10-13h, Mi 9-13h,
Do 15-19h, Fr 15-18h, Sa 10-13h

Ausleihbetrieb nur mit reduzierter Besucherzahl. Es gilt die Einhaltung der üblichen Abstands- und Hygieneregeln (Mund-Nasen-Masken).

Bücherei **Stetten**, Jahnstr. 62, Di 15-19 Uhr, Mi 15-19 Uhr, Tel. 48 93 344,
In den Ferien: nur Mi 15-19 Uhr.
buechereistetten@googlemail.com

Bücherei **Musberg an der Eichbergschule**, Schlossbergweg 17, Tel. 7585 7744
Di+Do 15-18 Uhr. In den Ferien: nur Di 15-18 Uhr. buecherei-musberg@web.de.

Rund um die Uhr:
www.247online-bibliothek.de

Hallenbad

Leinfelden, Stuttgarter Str. 76,
Tel. 1600-261

Hallenbad

Bis auf Weiteres geschlossen

Sauna/Dampfbad:

Bis auf Weiteres geschlossen

Musikschule

Echterdingen, Zeppelinweg 2, Tel. 1600-810
www.musikschule.leinfelden-echterdingen.de

VHS

Geschäftsstelle Leinfelden, Neuer Markt 3
Tel. 1600-315, Fax -305
www.vhs.leinfelden-echterdingen.de

Anzeigenannahme

Nussbaum Medien, Büro Echterdingen
Kanalstr. 17, 70771 L.-Echterdingen

Tel. 99 07 60, Fax 07033 3209 458
echterdingen@nussbaum-medien.de

Amtsblatt nicht erhalten?

Bitte wenden Sie sich an die G.S.Vertriebs GmbH,
Tel. 07033/69 24-0, info@gsvertrieb.de



Amtsblatt der
Großen Kreisstadt
Leinfelden-Echterdingen

Impressum

Erscheint wöchentlich freitags
Herausgeber: Stadt Leinfelden-Echterdingen
Verantwortlich für den Textteil (ausgenommen Vereinsteil): Klaus Peter Wagner, Marktplatz 1, 70771 Leinfelden-Echterdingen. Tel. 1600-888 (keine Anzeigen)
www.leinfelden-echterdingen.de

Redaktion: Thomas Krämer, amtsblatt@le-mail.de

Für den Inhalt der einzelnen Beiträge der nicht städtischen Organisationen sind die in den Beiträgen als verantwortlich genannten Personen verantwortlich.

Verantwortlich für den Vereinsteil, „Was sonst noch interessiert“ und den Anzeigenteil: Klaus Nussbaum, Merklinger Straße 20, 71263 Weil der Stadt, Tel. 07033 525-0.
www.nussbaum-medien.de

Anzeigenannahme: echterdingen@nussbaum-medien.de

Druck und Verlag: Nussbaum Medien
Weil der Stadt GmbH & Co. KG,
Merklinger Str. 20, 71263 Weil der Stadt
Einzelversand nur gegen Gebühr.

Vertrieb: G.S. Vertriebs GmbH, Josef-Beyerle-Straße 2,
71263 Weil der Stadt, Tel. 07033 6924-0,
info@gsvertrieb.de
www.gsvertrieb.de

Bundesweite Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie

Zur Eindämmung der Corona-Pandemie treten vom 2. November an die folgenden Maßnahmen deutschlandweit in Kraft. Sie gelten bis Ende November. Mehr Informationen unter www.wellenbrecher-bw.de

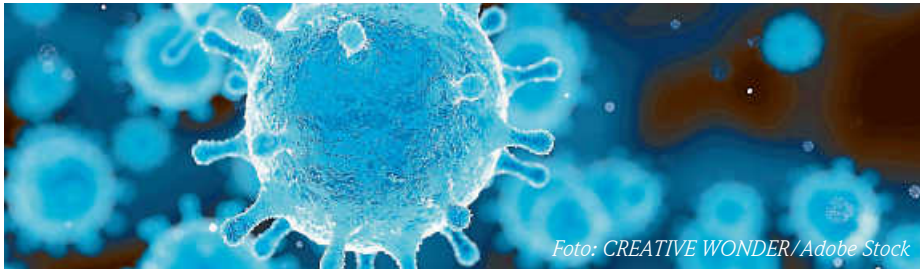


Foto: CREATIVE WONDER/Adobe Stock

Gründe

- Exponentielle Ausbreitung des Corona-Virus.
- Kontakte können nicht mehr vollständig nachvollzogen werden.
- Weitere Erhöhung des Infektionsgeschehens führt zur Überforderung des Gesundheitssystems.

Ziele

- Persönliche Kontakte um 75 % reduzieren.
- Infektionsgeschehen eindämmen.
- Zahl der Neuinfektionen auf < 50/100.000 Einwohner senken.
- Weihnachten soll mit Familie und Freunden gefeiert werden können.

Kontakte

- Kontakte auf ein Minimum reduzieren.
- Aufenthalt in der Öffentlichkeit mit maximal zwei Haushalten, höchstens zehn Personen.
- Keine Feiern im privaten oder öffentlichen Raum.

SARS-CoV2-Schnelltests für Patienten und Besucher.

Schulen & Kindergärten

- Bleiben geöffnet.
- Weitere Schutzmaßnahmen durch die Bundesländer

Arbeiten

- Home Office überall dort, wo es umsetzbar ist.
- An Infektionsgeschehen angepasste Hygienekonzepte.

Einzelhandel

- Bleibt unter Hygieneauflagen geöffnet.
- Maximal ein Kunde auf 10 m² Verkaufsfläche.
- Gesteuerter Zutritt.
- Warteschlangen vermeiden.

Gastronomie

- Restaurants, Bars, Clubs, Kneipen etc. werden geschlossen.
- Ausnahme für Speisen zur Abholung oder Lieferung.
- Betriebskantinen unter Hygieneauflagen weiterhin geöffnet.

Dienstleistung

- Kosmetikstudios, Massagepraxen, Tattoo-Studios o.ä. werden geschlossen.
- Medizinische Behandlungen (z.B. Physio- oder Ergotherapie, medizinische Fußpflege) möglich.
- Friseursalons unter Hygieneauflagen weiterhin geöffnet.

Reisen

- Verzicht auf private Reisen sowie Besuch von Verwandten.
- Keine überregionalen touristischen Ausflüge.
- Übernachtungsangebote nicht für touristische Zwecke gestattet.

Freizeit

- Veranstaltungen, die der Unterhaltung dienen, sind nicht gestattet.
- Kultur-, Sport- und Freizeiteinrichtungen werden geschlossen. Dazu gehören zum Beispiel: Theater, Opern, Konzerthäuser, Museen, Messen, Kinos, Freizeitparks, Anbieter von Freizeitaktivitäten drinnen und draußen, Spielhallen, Spielbanken, Wettannahmestellen, Prostitutionsstätten, Bordelle, Freizeit- und Amateursportstätten, Schwimm- und Spaßbäder, Thermen, Saunen, Fitnessstudios
- Sport mit maximal zwei Personen oder einem Haushalt erlaubt.
- Profisport ohne Zuschauer.

Hilfsmaßnahmen

- Nothilfe für betroffene Unternehmen und Betriebe wird vom Bund bereitgestellt.
- KfW-Schnellkredite für Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigte.

Risikogruppen

- Schutzvorkehrungen in Krankenhäusern, Pflegeheimen, Senioren- und Behinderteneinrichtungen.
- Keine Isolation der Betroffenen.
- Übernahme der Kosten von regelmäßigen

+++ Die Treffs Impuls und Zehntscheuer sind entgegen bisheriger Ankündigungen ab Montag geschlossen. +++ Die vom 7. November an geplante Ausstellung des Kulturvereins LE mit Holzschnitten von Martina Geist in der Galerie Altes Rathaus Musberg wird voraussichtlich auf Dezember und Januar verschoben. +++

Sprechzeiten in den Rathäusern

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Besuche bei der Stadtverwaltung sind nur nach vorheriger telefonischer Absprache möglich. Termine können innerhalb der Sprechzeiten montags bis donnerstags zwischen 8 und 15 Uhr sowie freitags von 8 bis 12 Uhr vereinbart werden. Ein Termin ist abhängig von der jeweiligen Verfügbarkeit des Personals auch außerhalb dieser Sprechzeiten möglich und wird bei der Terminvereinbarung festgelegt.

Wir möchten ausdrücklich auch auf die Möglichkeit der elektronischen Terminvereinbarung hinweisen, Sie erhalten dann schnellstmöglich Rückmeldung. Dringende Angelegenheiten werden so zeitnah wie möglich terminiert. Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass es für Angelegenheiten mit geringerer Dringlichkeit Wartezeiten von einigen Tagen geben kann.

Folgende Hygieneregeln sind während des Besuchs unbedingt zu beachten:

- 1 Person (max. 2) – nehmen Sie Termine möglichst einzeln wahr
- Einhalten eines Mindestabstands von 1,5 m
- Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes
- Desinfektion der Hände nach dem Eintreten

Rathaus Leinfelden:

Bürgeramt Leinfelden: 1600-300
 Ausländeramt: 1600-980
 Gewerbe-/Waffenbehörde: 1600-266
 Allgemeine Ordnungsangelegenheiten: 1600-277
 Standes-/Friedhofsamt: 1600-211/213
buerger-und-ordnungsamt@le-mail.de
 Bitte nennen Sie den Stadtteil, in dem Sie wohnen, und eine Telefonnummer, damit Sie zurückgerufen werden können.

Rathaus Neuer Markt 3 Leinfelden:

Amt für soziale Dienste
 Terminvereinbarung: 1600-234/270
amtuersozialedienste@le-mail.de

Rathaus Echterdingen:

Bürgeramt Echterdingen: 1600-600
 Standes-/Friedhofsamt: 1600-614
 Rentenangelegenheiten: 1600-691/722
buerger-und-ordnungsamt@le-mail.de
 Bitte nennen Sie den Stadtteil, in dem Sie wohnen, und eine Telefonnummer, damit Sie zurückgerufen werden können.

Corona-Infektionen

Die Zahl der bestätigten Corona-infizierten Personen in Leinfelden-Echterdingen sowie der Personen, die sich hier noch in Quarantäne befinden, lag zum Redaktionsschluss aufgrund von Wartungsarbeiten des Landkreises Esslingen an der Corona-Dashboard-Webseite leider nicht vor.

Tagesaktuelle Zahlen für Baden-Württemberg und die einzelnen Landkreise werden vom Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg (www.gesundheitsamt-bw.de) veröffentlicht.

Hotlines bei Fragen zum Corona-Virus:

Landratsamt Esslingen: 3902-419 66
Landesgesundheitsamt: 904-395 55 (Mo-Fr: 9 bis 18 Uhr)
Bundesministerium für Gesundheit: 030 346-465-100
Unabhängige Patientenberatung Deutschland: 0800 011 77 22

Gemeinderat tagt

Am Dienstag, 3.11., tagt der Gemeinderat ab 18 Uhr im Großen Saal der Filderhalle. Wir bitten um das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung.

Unter anderem auf der Tagesordnung:

- Haushaltsplan und Haushaltssatzung 2021 – Einbringung
- Wirtschaftsplan der Stadtwerke/ Stadtwerke Vertriebs GmbH 2021
- Erweiterung Zeppelinstraße
- Sanierung Blumhardtstraße
- Mobilitätspunkt Stetten Hof
- Satzung für die Freiwillige Feuerwehr LE mit Abteilungen
- Änderung der Satzung über die Entschädigung Freiwillige Feuerwehr LE
- Klimaschutzmanagement
- Jahresabschluss Stadtwerke LE Vertriebs GmbH 2019
- Beteiligung Stadtwerke an Mobilitätspunkten
- Änderung der Wahlordnung des Jugendgemeinderats

> Ausführliche Tagesordnung: Seite 9

Blutspende in Stetten

Das DRK lädt Sie zum nächsten Blutspendetermin am Donnerstag, 5. November, von 15 bis 19.30 Uhr in die Festhalle Stetten an der Jahnstraße 60a ein. Um die Hygieneregeln einzuhalten, muss ein Online-Termin vereinbart werden (<https://terminreservierung.blutspende.de/m/le-stetten>). Menschen mit Erkältungssymptomen (Husten, Schnupfen, Heiserkeit, erhöhte Körpertemperatur) sind nicht zugelassen.

Ausschuss gibt grünes Licht für Kosten-Nutzen-Analyse U5-Verlängerung bleibt in der Spur



Die Planungen für die U5 und die Osttangente sind eng miteinander verknüpft. Beide Trassen treffen zwischen Leinfelden und Echterdingen aufeinander. Foto: Krämer

Die Verlängerung der U5 bis Echterdingen gilt als eines der wichtigsten Projekte im Mobilitätskonzept. Die Schienenverbindung wird als Alternative zum motorisierten Individualverkehr gesehen und ist gemeinsam mit den Angeboten des Fuß- und Radverkehrs wichtiger Bestandteil im Umweltverbund.

Auch die Nord-Süd-Straße ist in dem Konzept genannt. Sie könnte die Ortskerne entlasten und einmal bis zur ehemaligen B27 führen. Die Planungen für ein Teilstück davon – die Osttangente von der Maybachstraße bis zur Echterdinger Straße – wurden bereits in die Wege geleitet.

Diese Straße ist eng mit dem U5-Ausbau verknüpft. So soll die heutige Unterführung der Max-Lang-Straße unter der S-Bahnlinie genutzt werden, bevor die U5 in die noch vorhandene Trasse entlang des Hainbuchengeweges führt. Die Osttangente muss sowohl die U5 als auch die S-Bahnlinie unterqueren und an einer neuen Stelle an der Echterdinger Straße anschließen. Ein entsprechender Entwurf wird bis Ende 2020 vorliegen. Bevor dafür ein Bebauungsverfahren eingeleitet werden kann, sind Abstimmungen sowohl mit der Stuttgarter Straßenbahn AG als auch mit der Deutschen Bahn erforderlich, um die Höhe und Lage der notwendigen Querungen festzulegen.

Dafür soll nach dem einstimmigen positiven Entscheid jüngst im Technischen Ausschuss in einem ersten Schritt von einem externen Büro die standardisierte Bewertung erarbeitet werden. Damit können dann Kosten und Nutzen der Verlängerung der Stadtbahnlinie gegeneinander abgewogen werden. Parallel dazu stimmt die Stadt die Vorentwurfspla-

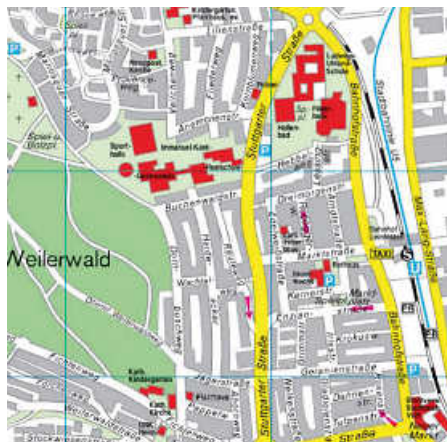


Für die U5-Verlängerung nach Echterdingen wird nun eine Kosten-Nutzen-Analyse erstellt. Foto: Bergmann

nung mit der Stuttgarter Straßenbahnen AG ab, sodass auf dieser Grundlage die entstehenden Bau- und Betriebskosten abgeschätzt werden können.

Auf Basis dieser Zahlen wird dann der Gemeinderat über die Verlängerung der U5 nach Echterdingen entscheiden. (tk)

Lebendiger Adventskalender im Quartier: Wer kann mitmachen?



(Fortsetzung von Seite 1) Mitmachen können vor allem die Bewohner im Quartier Mitte/Nordwest in Leinfelden (s. Karte.) Bei Interesse sollte man sich bitte bis zum 10. November beim Amt für soziale Dienste, Frau Karin Bernhard (k.bernhard@le-mail.de, Tel. 1600-299), mit den Kontaktdaten und gerne bereits einem Terminwunsch oder einer kurzen Beschreibung des Angebots melden.



Gemeinsam gegen Corona

Aktuelle Corona-Informationen und Anordnungen von Stadt und Land unter www.leinfelden-echterdingen.de

Online-Marktplatz www.myle.de

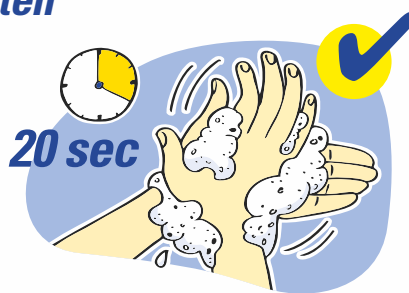
Facebook www.facebook.com/myLeinfeldenEchterdingen/

Twitterkanal [@FeuerwehrLE](https://twitter.com/FeuerwehrLE)

Hygieneregeln beachten



In Armbeuge oder Taschentuch husten und niesen, **nicht in die Hand**



Hände regelmäßig und gründlich mit Seife und Wasser für 20 Sekunden waschen



Nicht mit den **Händen ins Gesicht** fassen



Nicht die **Hand zur Begrüßung** geben

Symptome

Bei Erkältungssymptomen den **Hausarzt kontaktieren** und **zu Hause bleiben**



Fragen?

Telefonhotline der Stadt:

1600-719

per E-Mail:

CoronaHotline@le-mail.de

Alle Infos & Entwicklungen lesen Sie im **CORONA-TICKER** auf der städtischen Homepage.

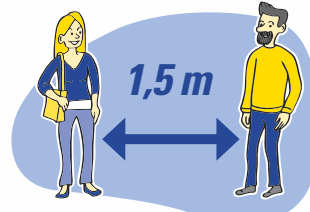


Verhaltensregeln

Achtung! Ab Montag, 2. 11. gelten neue Regeln. Diese sind auf Seite 3 in diesem Amtsblatt zu finden.



Im vielen **öffentlichen Bereichen** müssen **Mund-Nasen-Masken** getragen werden. Das gilt unter anderem im **ÖPNV**, auf dem **Markt** und in **Geschäften**, in **öffentlichen Einrichtungen** und **Verwaltungsstellen** sowie der **Gastronomie**, bis man am Platz sitzt.



Abstand halten: **Mindestabstand 1,5 Meter**. Kann dieser Abstand **nicht** eingehalten werden, muss auch **innerhalb von Fußgängerbereichen eine Mund-Nasen-Maske** getragen werden.



Ansammlungen werden auf 10 Personen begrenzt, es sei denn, die Personen stammen aus höchstens zwei Haushalten oder sind in gerader Linie verwandt.

Private Feiern und Veranstaltungen sind auf maximal 10 Personen begrenzt. Diese Grenze gilt nicht, wenn diese Personen aus **höchstens zwei Haushalten** stammen oder in **gerader Linie miteinander verwandt** sind.



Leinfelden-Echterdingen - wo sonst.

Fahrradklima-Test des ADFC

Wie ist das Radklima in deiner Stadt? Beim ADFC-Fahrradklima-Test kann jeder sein Votum abgeben und damit bei einer der weltweit größten Umfragen für alle Radfahrer in Deutschland machen. Diese Aktion wird alle zwei Jahre durchgeführt, vom Bundesverkehrsministerium gefördert und von der Initiative Stadtradeln unterstützt. Bis zum 30. November kann man seine Meinung abgeben unter fahrradklima-test.adfc.de. Auskunft und Anmeldung unter <https://fahrradklima-test.adfc.de>.

JGR-Wahl: Bewerbungsfrist verlängert



Foto: Bergmann

Vom 30. November bis zum 5. Dezember findet die zweite Jugendgemeinderatswahl in Leinfelden-Echterdingen statt. Ab sofort können sich alle Jugendlichen für das Amt bewerben, die am ersten Wahltag zwischen 14 und 21 Jahre alt sind und in LE wohnen. Die Bewerbungsfrist wurde nun bis zum 13. November verlängert.

Der Jugendgemeinderat (JGR) besteht aus 16 Mitgliedern, diese wählen aus ihrer Mitte drei Sprecher. Einmal im Monat tauschen sich die Jugendlichen über Themen aus, die für sie in LE wichtig sind. Der amtierende JGR hat es gezeigt: Es gibt keine leeren (Wahl-)Versprechen. Nahezu alle Themen, für die sich die damaligen Kandidaten vor der Wahl einsetzen wollten, wurden besprochen. Vieles wurde bereits auf den Weg gebracht, viele Themen könnten jedoch noch umgesetzt werden.

Daher jetzt bewerben, um für Jugendliche in LE etwas zu verändern! Eine Bewerbung muss beinhalten: Vollständiger Name, Geburtsdatum und Adresse. Zusätzlich benötigt wird ein digitales Foto und ein Statement, für was man sich in LE einsetzen möchte.

Bewerbung an/Kontakt:

Amt für Schulen, Jugend und Vereine

Frau Sandra Czernotzky

Neuer Markt 3

70771 Leinfelden-Echterdingen

1600-309

jugendgemeinderat@le-mail.de

Absage der zentralen Gedenkfeier

Wegen der Corona-Pandemie entfällt in diesem Jahr die zentrale Gedenkfeier anlässlich des Volkstrauertages am Sonntag, den 15. November.

Pflanztipp: Mehr Vielfalt für das Zuhause Wildstauden für vollschattige Gärten



Pflanzenbeispiel: Eine schöne Kombination für ein Schattenbeet mit Salomonssiegel und Storchschnabel. Foto: Stegmann

Häufig werden Schattengärten mit Efeu oder Immergrün monoton bepflanzt. Die Möglichkeiten für einen Schattengarten sind weitaus größer, als man auf Anhieb vermutet. Mit Farnen, Gräsern und schattentypischen Frühblüheren, welche von spät austreibenden hochwüchsigen Stauden abgelöst werden, ist es möglich, einen fast ganzjährig attraktiven Schattengarten zu bekommen.

Ganz im Gegensatz zum Trockenstandort, auf dem das blühende Leben mit steigender Frühlingwärme erwacht, bietet der Schattengarten, als Abbild unserer heimischen Laubwälder, im Vorfrühling ein einmaliges Schauspiel. Tausende Blüten von Frühblüheren, wie Märzenbecher, Blaustern, Busch-Windröschen, Wald – Schlüsselblume oder Lerchensporn, verwandeln

den Schattengarten in ein Blütenmeer. Der Frühlingszauber endet, analog zum Laubwald, mit dem Laubaustrieb. Nun prägen höherwüchsige Wildstauden und Farne das Bild des Schattengartens. Einzelne Blüten von Wald-Geißbart oder Wald-Storchschnabel leuchten spektakulär daraus. Für ein belebtes grünes Winterbild bietet sich die Verwendung von wintergrünen Arten, wie Wald-Hainsimse, Hirschzungen-Farn und Nieswurz an.

Pflanzen für schattige Standorte

- Busch-Windröschen
- Wald-Geißbart
- Wald-Frauenfarn
- Nessel-Glockenblume
- Gelber Lerchensporn
- Lerchensporn
- Strauß-Gämswurz
- Wurmfarne
- Wasserost
- Echter Waldmeister
- Wald-Storchschnabel
- Bach-Nelkenwurz
- Stinkende Nieswurz
- Ausdauerndes Silberblatt
- Wald-Marbel
- Vielblütiges Salomonssiegel
- Glanz-Schildfarn
- Hohe Schlüsselblume
- Lungkraut
- Lichtnelke
- Akeleiblättrige Wiesenraute

Grundrente (Teil 4) Die Einkommensanrechnung



Foto: GordonGrand/Adobe Stock

Bei der Grundrente findet eine Einkommensprüfung statt. Als Einkommen sollen die eigene Rente und weiteres zu versteuerndes Einkommen berücksichtigt werden. Dieses wird vom Finanzamt festgestellt und der Deutschen Rentenversicherung automatisch mitgeteilt. Maßgebend ist grundsätzlich das Einkommen des vorvergangenen Kalenderjahres, im Jahr 2021 also das Einkommen des Jahres 2019. Steuerfreie Einnahmen wie beispielsweise Einnahmen aus einer ehrenamtlichen Tätigkeit und aus

einer pauschal besteuerten geringfügigen Beschäftigung (Minijob) bleiben ebenso wie Vermögen unberücksichtigt.

Dabei erhalten den Grundrentenzuschlag in voller Höhe nur diejenigen Rentnerinnen und Rentner, die im Jahr 2021 als Alleinstehende ein Monatseinkommen unter 1.250 Euro oder als Ehepaar unter 1.950 Euro zur Verfügung haben. Wenn das Einkommen darüber liegt, wird es zu 60 Prozent angerechnet. Ab einem Monatseinkommen von 1.600 Euro beziehungsweise 2.300 Euro bei Ehepaaren wird der übersteigende Betrag zu 100 Prozent auf den Grundrentenzuschlag angerechnet. Da diese Freibeträge an den aktuellen Rentenwert der gesetzlichen Rentenversicherung gekoppelt sind, werden sie jedes Jahr angepasst.

Für weitere Informationen hat die DRV im Internet eine spezielle Themenseite rund um die Grundrente unter <http://www.deutsche-rentenversicherung.de/grundrente> eingerichtet. Dort finden Interessierte auch die Broschüre „Grundrente: Fragen und Antworten“ zum Herunterladen.

>Die Broschüre kann auch im Rathaus Echterdingen abgeholt werden. Infos zu allgemeinen Rentenfragen geben Beate Thailß (Tel. 1600-691) und Gisela Dengler (Tel. 1600-722). (red/DRV BW)

Leiterin des Landesmuseums Württemberg zu Besuch in Echterdingen Pellengahr: „Kleine Museen haben eine große Bedeutung“



Sprachen über die Zukunft des Deutschen Spielkartenmuseums (v.l.n.r.): Bürgermeister Dr. Carl-Gustav Kalbfell, Prof. Dr. Astrid Pellengahr (Leiterin Landesmuseums Württemberg), Dr. Annette Köger (Leiterin Spielkartenmuseum) und Wolfgang Haug (ehreneramtlicher Leiter Stadtmuseum)
Fotos: Bergmann

Seit dem 1. März ist Prof. Dr. Astrid Pellengahr Leiterin des Landesmuseums Württemberg und in dieser Funktion auch Ansprechpartnerin für das Deutsche Spielkartenmuseum, dessen Objekte teilweise der Stadt, teilweise aber auch dem Land gehören. Die Kulturwissenschaftlerin und Soziologin hat bereits ein Stadtmuseum geleitet, war Kulturamtsleiterin und hat viele Jahre als Museumsberaterin gearbeitet. Kürzlich war Prof. Dr. Pellengahr zum zweiten Mal zu Besuch im Stadtmuseum, in dem im Rahmen der Ausstellung „Spielen(d) genießen“ bis vor kurzem etliche Exponate aus der Spielkartensammlung zu sehen waren.



Was ist ihr erster Eindruck von der Spielkartensammlung?
Die Spielkartensammlung ist für das Landesmuseum Württemberg ein wichtiger Teil der Museumslandschaft. Hier wird der Bestand des Landes mit dem der Stadt zusammengebracht. Damit ist es eine der umfassendsten Sammlungen, die wir überhaupt in diesem Bereich kennen. Sie trägt den Namen Deutsches Spielkartenmuseum daher völlig zurecht und hat auch eine internationale Bedeutung. Wir bringen gerne nicht nur die Landessammlung ein, sondern unterstützen das Schaudapot und Archiv des Deutschen Spielkartenmuseums auch, wo wir können.

Haben Sie selbst einen Bezug zu Spielkarten, spielen Sie vielleicht auch selbst?

Ja natürlich, jeder von uns spielt ja von Kindesbeinen an. Spielen begleitet unser Leben. Ich selbst spiele ab und an mit meinem Mann Karten. Als Kulturwissenschaftlerin finde ich außerdem spannend, dass Spiel-

karten eine zeitgeschichtliche Quelle sind, aus der sich unterschiedlichste Geschichten ablesen lassen.

In einer Vitrine hier im Museum sind zum Beispiel Spielkarten aus Spanien zu sehen, die die Königsfamilie zeigen. Diese hat es also geschafft, auf einem Alltagsgegenstand abgebildet zu sein. Das gibt Aufschluss darüber, wie man sich mit einem Königshaus identifiziert und wie die Monarchen dargestellt werden. Spielkarten können außerdem beispielhaft zeigen, wie sich die Menschen in der jeweiligen Zeit gekleidet haben.

Welche Entwicklungsmöglichkeiten sehen Sie für die Spielkartensammlung oder gar ein eigenes Spielkartenmuseum in LE?

Die Frage eines eigenen Museums muss letztlich die Stadt klären. Wir wünschen uns auf jeden Fall, dass die Spielkartensammlung und damit auch das Deutsche Spielkartenmuseum einen wichtigen Stellenwert haben. Die Idee, das Stadtmuseum und die Spielkarten zusammenzubringen, ist sinnvoll. Genau das würde ich als Museumsberaterin auch empfehlen, da man so Synergien nutzen kann. Und die Sammlung hat Potenzial, bei dessen Entfaltung wir die Stadt gerne unterstützen. So könnte mit einer stärkeren Digitalisierung neben den Menschen vor Ort zusätzlich auch das internationale Publikum erreicht werden.

Welche Bedeutung haben solch vergleichsweise kleinen Museen?

Eine sehr große! Ich bin fest davon überzeugt, dass kleinere Museen in der Fläche absolut Sinn haben. Denn es geht immer auch um eine kulturelle Nahversorgung und Vielfalt. Ein Stadtmuseum hat mit der örtlichen Identität zu tun. Und wir brauchen heute mehr denn je Orte, an denen eine Re-

Europas größte öffentliche Spielkartensammlung befindet sich im Schaudapot und Archiv des Deutschen Spielkartenmuseums in Leinfelden und umfasst über 20.000 Kartenspiele mit mehr als einer Million Einzelkarten aus sieben Jahrhunderten und von allen fünf Kontinenten. Einen breiten Raum nehmen die Lehr- und Wahrsagekarten ein. Besonders die Sammlung der asiatisch-indischen Spielkarten gilt als die umfassendste und schönste weltweit. In wechselnden Ausstellungen, die mittlerweile alle im Stadtmuseum Leinfelden-Echterdingen (Hauptstraße 79, Stadtteil Echterdingen) gezeigt werden, geben die bunten Kartenbilder Zeugnis über das kulturelle und historische Geschehen, aber auch über die Geschichte der Herstellung in ihrer Entstehungszeit.

flexion über historisches Bewusstsein stattfindet. Wo stehen wir, wo wollen wir hin, was sind unsere gemeinsamen Werte und was müssen wir neu aushandeln? Das sind auf sehr abstrakter Ebene Fragen, die sich ein Museum zu eigen machen kann.

Es geht außerdem um kulturelle Bildung, um die Frage, wie wir an die jüngere Generation herankommen, also an Kindergärten und Grundschulen. Da haben Museen vor Ort eine wichtige Aufgabe.

2022 steht das 40-jährige Bestehen des Spielkartenmuseums an. Gibt es schon Pläne für das Jubiläum?

Bürgermeister Dr. Carl-Gustav Kalbfell: Wir wollen mit den Spielkarten mehr an die Öffentlichkeit. Nichts liegt näher als Messe und Flughafen. Da gibt es erste Ideen, wie wir dort zum Jubiläum präsent sein und so auf das Spielkartenmuseum aufmerksam machen können. Dazu kommt das Projekt „Digitales Haus für Kunst, Kultur und Mehr“, das wir zusammen mit dem Fraunhofer-Institut umsetzen wollen, um unsere Spielkarten zu digitalisieren und damit einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Pellengahr: Von unserer Seite aus ist es klar, dass wir bei diesem Jubiläum mit im Boot



sind. Wir kommen aber nicht mit der Haltung: So machen wir es! Wir wollen vielmehr die vor Ort entstandenen Pläne und Ideen unterstützen, wo es passt und sinnvoll ist. Denn genau das zeichnet eine gute Kooperation aus. Hier in LE ist so viel Kompetenz, da müssen wir nicht sagen, wir wissen es besser. Wir finden es grandios, dass die Stadt als Träger seit nunmehr fast 40 Jahren hinter dem Spielkartenmuseum steht. Und wir wünschen uns natürlich, dass das so bleibt! (tk)

tenz, da müssen wir nicht sagen, wir wissen es besser. Wir finden es grandios, dass die Stadt als Träger seit nunmehr fast 40 Jahren hinter dem Spielkartenmuseum steht. Und wir wünschen uns natürlich, dass das so bleibt! (tk)

LEhrenamt: Die Helfergruppe Arbeit und Integration im Verein Lebenswertes LE e.V. „Das Wohl der Kinder liegt uns besonders am Herzen“

Was macht die Stadt zu einem Ort, an dem man sich wohlfühlt? Der Verein Lebenswertes LE gibt Antworten und hat zwei Schwerpunkte gesetzt: den Umwelt- und Lärmschutz und die Hilfe für geflüchtete Menschen. Seit 2014 setzt sich Monika Heilmann mit einem Team aus Ehrenamtlichen und Bufdis dafür ein, dass die Geflüchteten in der Stadt ankommen. Was sie erreicht haben und welche Schwierigkeiten es gibt, erzählt die Leiterin der Helfergruppe „Arbeit und Integration“ im Interview.



Frau Heilmann, sie haben die Helfergruppe Arbeit und Integration vor fünf Jahren gegründet und an den Verein Lebenswertes LE angedockt. Wie kam es dazu?

„Ab November 2014 habe ich bei meiner helfenden Tätigkeit viele Ehrenamtliche kennengelernt, die die gleichen Vorstellungen von Flüchtlingsarbeit hatten wie ich. Wir haben uns dann zu einer Helfergruppe zusammengeschlossen. Mit drei bis vier sehr aktiven Mitstreitern und einem erweiterten Kreis von etwa 20 bis 30 Personen haben wir unter dem Dach des Vereins Lebenswertes LE ein Angebot aufgebaut, das Hilfe zur Selbsthilfe für die Geflüchteten und ihre Familien bietet.“

Wie sehen diese Hilfen aus?

„Grundlegende Voraussetzung für die Integration sind Wohnung und Arbeit. Unser Helferkreis bietet zum Beispiel Hilfen bei

Behördengängen. Wir gehen mit auf die Ämter, begleiten bei Arztbesuchen, bei Kita- und Schulgesprächen und unterstützen die Arbeitssuche. Dazu gehören auch regelmäßige Betriebsbesichtigungen. Es ist wichtig, dass die Geflüchteten unser Arbeits- und Ausbildungssystem kennenlernen. Wir beobachten immer wieder, dass in den Herkunftsländern bei Problemen die Stelle einfach gewechselt wird. Durchhalten und dranbleiben müssen manche noch lernen. Deshalb halten wir auch nach dem Abschluss des Vertrags mit Ausbildern oder Arbeitgebern den Kontakt.“

Der Wohnungsmarkt ist leergefegt. Wie können Sie hier helfen?

„Wir stören den Anzeigenmarkt durch, fragen rum oder gehen Klinken putzen bei Vermietern. Tatsächlich konnten wir in den vergangenen fünf Jahren so schon 38 Wohnungen für 81 Geflüchtete vermitteln. Wir organisieren den Umzug und alles was da-



zugehört. Eines unserer Mitglieder hat bereits sieben Küchen eingebaut. Mittlerweile ist die Lage auf dem Wohnungsmarkt allerdings so angespannt, dass wir kaum noch Chancen auf Erfolg haben. Deshalb konzentrieren wir uns jetzt auf andere Themen.“

Welche sind das?

„Das Wohl der Kinder liegt uns besonders am Herzen. Neben unseren Deutschkursen für Frauen, Nachhilfe für die Kinder sowie dem Arabischkurs für Schulkinder zum Erlernen der Muttersprache bauen wir derzeit das Sportangebot für die Jungen und Mädchen aus. Unser Zirkusprojekt mit der Ludwig-Uhland-Schule läuft gut, spricht aber vor allem Mädchen an. Deshalb beginnen wir jetzt mit dem Projekt „Ringeln für geflüchtete Jungen“. Wegen des Bürgerkriegs und der oft langjährigen Fluchtsituation ist Sport meist nicht das dringende Thema. Viele können nicht einmal einen Purzelbaum. Wir möchten die Kinder körperlich so fit machen, dass sie in der Lage sind, später ohne Probleme in einen Verein zu wechseln.“

Sie haben im Hinblick auf die Integration von Flüchtlingen in den vergangenen Jahren viele Erfahrungen gesam-

melt. Was haben sie persönlich daraus mitgenommen?

„Ich habe viel über die Geflüchteten gelernt und musste mich immer wieder auf neue Situationen einstellen. Uns ist es wichtig, dass wir die Menschen nicht in dem Sinne betreuen, dass wir sie bevormunden wollen. Wir geben Hilfe zur Selbsthilfe. Das sind ja erwachsene Personen, die ihr Leben gelebt haben. Man muss deshalb lernen, damit umzugehen, dass wir sie nicht nach unseren Vorstellungen formen können.“

Mitunter gibt es Fälle, in denen wir uns noch so sehr bemühen, und das Gegenüber entscheidet sich trotzdem für eine andere Richtung. Diese Freiheit muss man den Menschen lassen, auch wenn man sich vielleicht im Moment darüber ärgert. Man muss bereit sein, das Andere zu akzeptieren und zuzulassen, im Gegenzug aber auch klare Grenzen setzen. Dann gelingt es, sich auf Augenhöhe zu begegnen.“

Angenommen, Sie hätten einen Wunsch für die Zukunft frei. Welcher wäre das?

„Ich würde mir mehr Wertschätzung für das Ehrenamt wünschen. Damit meine ich keine Dankesreden oder Helfertage. Viel wichtiger wäre es, dass man uns zuhört und uns noch gezielter dann unterstützt, wenn wir nach Hilfe rufen, weil es an einer bestimmten Stelle einen dringenden Bedarf gibt.“

Text: Claudia Barner, Fotos: Heilmann



Kontakt: Monika Heilmann, Telefon 0711/ 75 85 70 10 E-Mail: info@cowi-mo.de, Info im Netz: www.ai-le.de

Spektrum der Hilfe:

Behördengänge, Eingliederung ins Arbeitsleben, Ausbildungsfragen, Wohnungssuche, Fragen aus dem Kita-Alltag oder der Schule oder einfach da sein.

Angebote:

Deutschkurse für Frauen, Arabischkurs für Schulkinder, Projekte „Zirkus macht stark“ und „Ringeln für geflüchtete Jungen“, Malwerkstatt und Basteln.

Ihr Verein im Amtsblatt

Leinfelden-Echterdingen hat eine große Zahl toller Vereine. Das Angebot ist riesig, reicht von den unterschiedlichsten Sportarten über Kunst und Kultur bis hin zum sozialen Engagement und dem Einsatz für Natur und Umwelt. Die Stadtverwaltung möchte diese wichtige Arbeit unzähliger Bürgerinnen und Bürger für die Stadt unterstützen und den Vereinen helfen, sich der breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Deshalb gibt es nun im Amtsblatt eine Serie, in der die örtlichen Vereine in wöchentlichem Abstand präsentiert werden.

Wollen Sie selbst mit Ihrem Verein dort erscheinen, können Sie sich bei der Pressestelle der Stadt melden unter Tel. 1600-240 oder amtsblatt@le-mail.de.

**13.11., 19 Uhr Filderhalle, Großer Saal
Konzerte in unserer Stadt
FOAIE VERDE „PHÖNIX“**

Katalin Horvath (Gesang), Sebastian Mare (Violine), Vladimir Trenin (Bajan), Frank Wekenmann (Gitarre) und Veit Hübner (Kontrabass) Balkan Folk – alt und neu! Ein musikalisches Feuerwerk mit emotionsgeladener Musik vom Balkan bieten die fünf Virtuosen von Foaie Verde. Sie stammen aus vier verschiedenen europäischen Ländern und verschmelzen rumänische Folklore, rasanten Balkansound sowie bulgarische, jugoslawische und türkische Melodien zu einem unüberstehlichen Hörvergnügen.

Das Ensemble um den Geigenvirtuos Sebastian Mare und die charismatische Sängerin Katalin Horvath fängt die pure Lebenslust der feurigen Musik der Roma und der Länder Südosteuropas dabei in ganz eigenen, ungemein facettenreichen Arrangements ein und bietet ein musikalisches Erlebnis, das in Deutschland seinesgleichen sucht. Mit Vladimir Trenin am Bajan, Frank Wekenmann an der Gitarre und Veit Hübner am Kontrabass ist die Band international und hochkarätig besetzt. Gemeinsam loten Foaie Verde alle Facetten des musikalischen Ausdrucks aus und versetzen die Zuhörer mit beeindruckender Bühnenpräsenz in einen ekstatischen Taumel aus Tönen und Klängen. Verwegene Rhythmen und atemberaubende Läufe auf Violine, Akkordeon, Gitarre und Kontrabass treffen auf emotionsgeladenen Gesang, ungezügelte Energie sowie Lebensfreude und wechseln sich mit leisen, melancholischen Klängen ab. So gelingt es Foaie Verde, die traditionelle Musik des Balkans authentisch und interessant wiederzugeben und sie gleichzeitig mit neuen Elementen aufzufrischen. Tickets bei allen Reservix-Vorverkaufsstellen und unter www.leinfelden-echterdingen.reservix.de zum Preis von 24,20 €, ermäßigt 14,30 €, Besucher bis 20 Jahre 5,50 €, keine Abendkasse. Online stöbern unter www.leinfelden-echterdingen.de/kulturprogramm Veranstalter: Stadt Leinfelden-Echterdingen, Kulturamt



Einladung zur Sitzung des Gemeinderats

Am Dienstag, 03.11.2020, findet um 18:00 Uhr in der Filderhalle Großer Saal eine Sitzung des Gemeinderats statt, zu der die Bürgerschaft eingeladen ist. Wir bitten um das Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung.

Tagesordnung:

- Öffentlicher Teil
- 1. Eröffnung der Sitzung
- 2. Bürgerfragestunde
- 3. Haushaltsplan und Haushaltssatzung 2021 - Einbringung
- 4. Wirtschaftsplan der Stadtwerke und der Stadtwerke Leinfelden-Echterdingen Vertriebs GmbH für das Haushaltsjahr 2021 - Einbringung
- 5. Erweiterung Zeppelinschule - Zwischenbericht

- 6. Sanierung Blumhardtstraße 2. Bauabschnitt
- 7. Mobilitätspunkt Stetten Hof Baubeschluss
- 8. Satzung für die Freiwillige Feuerwehr Leinfelden-Echterdingen mit Abteilungen (Feuerwehrsatzung - FwSAbt)
- 9. Änderung der Satzung über die Entschädigung der ehrenamtlich tätigen Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Leinfelden-Echterdingen - Feuerwehr-Entschädigungssatzung (FwES)
- 10. Klimaschutzmanagement
- 11. Jahresabschluss Stadtwerke Leinfelden-Echterdingen Vertriebs GmbH 2019
- 12. Beteiligung der Stadtwerke an den Mobilitätspunkten
- 13. Änderung der Wahlordnung des Jugendgemeinderats
- 14. Sanierungsgebiet Historische Mitte Echterdingen - Vorkaufsrecht Flst. Nr. 348
- 15. Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 16. Verschiedenes

Die Tagesordnung und die Beratungsunterlagen können Sie über die Internetadresse der Stadt www.leinfelden-echterdingen.de/ris abrufen.

Informationen zu den Tagesordnungspunkten erhalten Sie vor der Sitzung auch bei der Geschäftsstelle Gemeinderat im Rathaus Leinfelden, Marktplatz 1, Zimmer 30, Telefon 0711 1600-241. Während der Sitzung liegen ebenfalls schriftliche Unterlagen zu den Tagesordnungspunkten zur Einsichtnahme für die Zuhörer/innen aus.

Die Stadtwerke informieren



Ratten – unerwünschte Nager - Infos zur Bekämpfung und Tipps zur Vorbeugung

Das Thema „Ratten“ ist stets ein unliebsames Thema. Wir möchten Sie gerne informieren, wie die Stadtwerke versuchen, dieses Problem einzudämmen und wie Bürgerinnen und Bürger dazu beitragen können, den Rattenbefall zu verringern. Der Befall durch Ratten ist eine „Zivilisationserscheinung“. Die Nager sind überall anzutreffen, besonders dort, wo Müll, Lebensmittelreste und Abfälle aller Art anfallen. Ratten sind Krankheitsüberträger und müssen daher bekämpft werden.



Ratten lieben Vogelfutter. Hier eine Wanderratte, die sich bedient. Foto: panthermedia.com

Was die Stadtwerke zur Bekämpfung unternehmen:

Regelmäßig werden Fraßköder im Kanalsys-

tem des ganzen Stadtgebietes ausgelegt. Übrigens: Erfahrungsgemäß kommen Ratten kurz nach dieser Maßnahme verstärkt aus den Gullys, weil das Rattengift (bei dem es sich um ein Blutgerinnungsmittel handelt) erst nach Tagen wirkt. Einige Ratten verlassen nach der Einnahme des Gifts die Gullys und verenden erst später schmerzlos.

Was Sie zur Vorbeugung tun können:

Folgende Hinweise sollten beachtet werden:

- Speisereste sollten keinesfalls über die Toilette und somit über die Kanalisation entsorgt werden.
- Die Entsorgung von Essensresten sollte nur über den Hausmüll erfolgen.
- Auf den Kompost gehören nur unzubereitete Nahrungsmittel.
- Müllsäcke und Gelbe Säcke sollten am besten erst am Abholtag an die Straße gestellt werden.
- Die Lagerung von Abfällen oder Sperrmüll für längere Zeit ist unbedingt zu vermeiden. Keller, Hof oder Grundstück sollten regelmäßig entrümpelt werden, um den Ratten keine Nist- und Unterschlupfmöglichkeit zu bieten.
- Angebissene Speisen nicht einfach wegwerfen, sondern in einem Abfalleimer entsorgen.
- Futtermittel für Haustiere oder wilde Vögel nicht offen auf dem Grundstück liegen lassen.
- Das Füttern von Enten und Wildtauben sollte unterlassen werden, weil dadurch auch Ratten mitgefüttert werden.

Auch an Ihren Gebäuden können Sie vorbeugende Maßnahmen treffen:

- Bauliche Mängel wie Wanddurchbrüche und Türspalten beseitigen. Sie ermöglichen das Eindringen der Nager
- Kellerfenster und Lüftungsschächte vergittern.
- Defekte Kanalrohre oder sonstige Hausanschlüsse reparieren.
- Falls nicht vorhanden, Rückschlagklappen in Abflusssysteme einbauen.

Bei Fragen zum Thema dürfen Sie sich gerne an uns wenden: Telefon **0711 1600-900**, E-Mail stadtwerke@le-mail.de

Fundsachen

Gefunden wurde in den Stadtteilen Echterdingen und Stetten:

- 4 Schlüssel, darunter ein Mini-Cooper Autoschlüssel, am Ring
- 1 Samsung A51
- 1 Reisekoffer (ohne Inhalt)

Eigentumsansprüche können im Rathaus Echterdingen beim Bürgeramt, Bernhäuser Str. 9 Zi. 4, geltend gemacht werden. Tel.: 0711/1600-615,-616,-617,-618

Außerdem haben Sie die Möglichkeit, mit unserem "Online-Fundbüro" über www.leinfelden-echterdingen.de/Fundbuero nach Ihrem verlorenen Gegenstand zu suchen.

Bei Verlust oder Fund eines Tieres können Sie sich außerdem mit dem Tierheim, im Eichholz, in Filderstadt in Verbindung setzen, Tel.: 0711 7775666